

10. Sitzung des Kunstbeirats am 24.06.2020

Beratungsort: Frieda 23, Friedrichstraße 23, Raum: 0.16, 16.00 Uhr

TeilnehmerInnen

Mitglieder des Kunstbeirats:

1. Prof. Rudolf Guthoff, Kulturausschuss der Bürgerschaft, Rostock
2. Holger Stark, Bildender Künstler, Klein Warin
3. Dr. Kornelia Röder, Kunstwissenschaftlerin, Schwerin
4. Dipl.- Ing. Ute Schmidt, Architektin für Stadtplanung, Rostock
5. Hannes Hamann, Landschaftsarchitekt, BDLA Rostock
6. Dr. Katrin Arrieta, Kunsthistorikerin, Rostock – entschuldigt

VertreterInnen der Stadtverwaltung:

1. Thomas Werner, Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen, Abt.-Leiter
2. Silke Dähmlow, Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen

Gäste:

1. Hannes Rother, Landschaftsarchitekt
2. Karl Scheube, Vorsitzender des Ortsbeirats
3. Anh Tran, Ostseezeitung Rostock

RefentInnen:

Hannes Rother, Landschaftsarchitekt, Zur Geschichte des Rostocker Brinckman-Brunnens und seiner Standorte

Silke Dähmlow, Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen, Der Einladungswettbewerb am Platz mit dem Brinckman-Brunnen, Vorstellung der Künstler

Thomas Werner, Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen, Informationen zu den laufenden Projekten der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Protokoll:

Thomas Werner / Silke Dähmlow

Hauptthema:

Der Einladungswettbewerb für die künstlerische Intervention am Weißen Kreuz, Platz mit dem Brinckman-Brunnen

Gesprächsleitung: Holger Stark, Vorsitzender des Kunstbeirats und Künstler

Inhalt:

TOP 1 Diskussion um Aufgabenstellung für diesen Wettbewerb, Information über Funktion des Platzes nach der Sanierung – Karl Scheube, Ortsbeirat: Nutzung als Marktplatz

TOP 2 Hannes Rother: Zur Geschichte des Rostocker Brinckman-Brunnens und seiner Standorte

TOP 3 Silke Dähmlow: Der Einladungswettbewerb für den Platz am Brinckman-Brunnen – Vorstellung der KünstlerInnen und Wahl der TeilnehmerInnen am Einladungswettbewerb

TOP 4 Thomas Werner: Informationen zu Projekten aus den Jahren 2019-2021

Anlass des Einladungswettbewerbs ist der mit der Sanierung des Platzes am Brinckman-Brunnen zum 100jährigen Bestehen des Ortsteils Brinckmansdorf verbundene Wunsch des Ortsbeirats, in den Platz Platten mit Zitaten aus dem Werk John Brinckmans einzubringen, die sich direkt auf die acht Mosaik an der Mittelsäule des Brunnens beziehen. Diesen Wunsch spiegeln die Planungen des Landschaftsarchitekten Hannes Rother wider. Im Verlauf der Kunstbeirats-Sitzung erläuterte Hannes Rother den Prozess der Ideenfindung.

Im Vorfeld der 10. Sitzung des Kunstbeirats wurden 11 KünstlerInnen vorgeschlagen, die alle einen Bezug zu Mecklenburg (zumeist war es deren Geburtsort) haben und sich mit dem Phänomen Raum in unterschiedlichen Gattungen auseinandersetzen. In der Vorauswahl waren Rostocker KünstlerInnen und DesignerInnen vertreten, Künstler und Künstlerinnen mit Erfahrungen im Bereich Kunst im öffentlichen Raum und künstlerischer Nachwuchs, wie ehemalige Rostock-Stipendiaten und Preisträgerinnen des Kunstpreises für Nachwuchskünstler in Mecklenburg-Vorpommern. Die heterogene Auswahl sollte eine Vielzahl von Kriterien fassen und sowohl Regionalität als auch Internationalität sowie die künstlerische Qualität einer zeitgemäßen Formensprache berücksichtigen.

Diese Vorauswahl wurde dem Kunstbeirat im Vorfeld mitgeteilt und um Ergänzungen gebeten. Es gab drei zusätzliche KünstlerInnen, die der Vorauswahl hinzugefügt wurden.

Wegen der Festsetzung, coronabedingt Mindestabstände einzuhalten, fand die 10. Sitzung des Kunstbeirats nicht im Rathaus, sondern in der Frieda 23, Raum 0.16 statt. Hauptthema war der Einladungswettbewerb der Hanse- und Universitätsstadt Rostock für eine künstlerische Intervention am Platz am Weißen Kreuz.

TOP 1

Anfangs weist Karl Scheube, Vorsitzender des Ortsbeirats, darauf hin, dass geplant ist, den Platz nach der Sanierung auch durch Markttreiben zu beleben. Auf Nachfrage Holger Starks, was die Wünsche und Kritiken an der Platznutzung wären, resümiert Scheube, dass ein großes Interesse daran bestehe, die Bäume zu erhalten. Der Platz soll in Zukunft als Ruhepol dienen, was städtebaulich schwer umzusetzen ist, da eine mehrspurige Fahrbahn unmittelbar an den Platz grenzt. Die Planung des Landschaftsarchitekten Hannes Rother werden vom Ortsbeirat sehr geschätzt und kommen in der Bevölkerung gut an.

Auf die Frage für den Kunstbeirat, wie offen der Wettbewerb gestaltet werden solle, hält Holger Stark ein Plädoyer für eine möglichst offene Ausschreibung, der den teilnehmenden Künstlerinnen und Künstlern die freie Auseinandersetzung mit dem Raum gestattet. „Die Aufgabe soll eine

Vermittlung oder ein Dialog zwischen dem Denkmal und dem Platz sein. Jede Künstlerin und jeder Künstler soll einen Entwurf einreichen, der seine eigene kreative Interpretation der Aufgabe darstellt.

Die Idee der Sonderplatten mit Zitaten Brinckmans als locker-spannungsvolle Rahmung des Brunnens rief eine intensive Diskussion hervor.

Hannes Hamanns Einwand, ob es überhaupt richtig sei, an dieser Stelle einen künstlerischen Wettbewerb durchzuführen, basiert auf der Überlegung einer künstlerischen Konkurrenz, die zwischen dem Brunnen von Paul Wallat und der neuen Kunst entstehen könnte. Die Bedenken, ob der Brunnen mit seiner historischen und künstlerischen Gewichtung den Platz nicht mehr als ausfülle, riefen weitere Reaktionen hervor.

(Außerdem seien Platten mit Zitaten wie eine Illustration der Kunst und stellen damit ihren Eigenwert in Frage.)

Ute Schmidt präzisierte, dass es auf die Aufgabenstellung ankomme und dass die Fragen gestellt werden müssen: Was kann der Platz an Kunst vertragen und was verträgt der Brunnen als künstlerisches Gegenstück? Was könnte eine künstlerische Intervention mit dem Raum an dieser lauten Stelle machen?

Kornelia Roeder geht davon aus, dass sich die eingeladenen Künstlerinnen und Künstler mit der städtebaulichen und künstlerischen Situation auseinandersetzen. Die dabei entstehende neue Kunst könne wie eine Hommage an den denkmalgeschützten Brunnen wirken und dessen Schöpfer, Paul Wallat, inszenierend würdigen. Die bildhauerische / künstlerische Leistung stünde dabei nicht in Konkurrenz zu dem Denkmal, sondern würde den Blick für einen zukunftsgerichteten Umgang schärfen und auf eine moderne künstlerische Intervention zielen. Diese vermag es anzuregen, neu über die Bedeutung des Platzes und seine Funktion nachzudenken und den Platz dahingehend künstlerisch zu intervenieren.

Hannes Rother, der als Landschaftsarchitekt die Gestaltungsplanung des Denkmalbereichs verantwortet und sensibel Raum, Städtebau, Denkmal und Landschaft miteinander in Bezug setzt, verwies auf die unbefriedigende Platzgestalt in Hinblick auf eine mögliche künstlerische Intervention: „Kunst kann verstörend, aufrüttelnd, aber auch heilend wirken. Der Brinckman-Brunnen steht auf einem Platz, der im Grunde zwei auseinander fallende Plätze beinhaltet. Brunnen und Platz finden nicht zusammen. Dem Künstler könnte es gelingen, etwas Verbindendes, eine neue Qualität herzustellen.“

Empfehlung des Kunstbeirats:

Die Aufgabenstellung für die zum Wettbewerb eingeladenen Künstler soll offen gestaltet werden. Die städtebauliche, landschaftliche und künstlerische Situation soll als reizvolle Aufgabe vom Künstler mit beachtet werden. Statt einer retrospektiven künstlerischen Haltung wie sie Zitate zu den Mosaiken darstellen würden, ist eine moderne künstlerische Intervention gefragt.

Kunst kann verstörend, aufrüttelnd, aber auch heilend wirken. Der Brinckman-Brunnen steht auf einem Platz, der zwei auseinander fallende Plätze verbindet. Brunnen und Platz finden nicht zusammen. Dem Künstler soll es gelingen, etwas Verbindendes und damit eine neue städtebauliche Qualität herzustellen.

Die am Wettbewerb teilnehmenden KünstlerInnen sollen bereits in den Ausschreibungsunterlagen darüber informiert werden, dass ein Markt auf dem Platz geplant wird.

TOP 2

Hannes Rother: Zur Geschichte des Rostocker John-Brinckman-Brunnens und seiner Standorte

Der Referent informiert über die Bezugspunkte der künstlerischen Aufgabenstellung: über John Brinckman, Paul Wallat und über den John-Brinckman-Brunnen. Die Sensibilisierung für den Ort am Weißen Kreuz stellt Hannes Rother über die wechselvolle Standortgeschichte des Brunnens dar. Zu dem heutigen, seit 1973 bestehenden Standort am Weißen Kreuz zeigt er chronologisch die städtebauliche Entwicklung auf: nach dem Teilbebauungsplan Weißes Kreuz von 1956, Standortvorbereitung Weißes Kreuz 1969-1973, Pflanzpläne von 1973 und 1989. Die Erneuerung des gestohlenen Reliefs durch Anne Sewcz 2014 und die Informationsstele nach einem Entwurf von Geert Maciejewski am John-Brinckman-Brunnen sowie die Platzgestaltung der Entwurfsplanung von 2020 boten einen Einblick in die jüngere Geschichte und einen Ausblick.

TOP 3

Silke Dähmlow: Kunstprojekt im öffentlichen Raum- Wettbewerb für den Rostocker Brinckman-Brunnen

Zur Diskussion über eine Teilnahme an dem Einladungswettbewerb standen unten genannte KünstlerInnen und DesignerInnen. Jede wurde mit kurzem Werdegang, einer Auswahl der Arbeiten und der hauptsächlichen Ausrichtung ihrer Kunst vorgestellt. Außerdem wurde kurz begründet, warum sie in die Vorauswahl kam.

1. Ramona Seyfarth (*1980 Neubrandenburg)
2. Rico (*1985 Neustrelitz)
3. Bernd Engler (*1959 Güstrow)
4. Karolin Shwab (*1987 Stralsund)
5. Ruzica Zajek (*1959 Kroatien)
6. Christin Wilcken (*1982 Güstrow)
7. Christoph Knitter (*1968)
8. Matthias Dettmann (*1980)
9. Grit Sauerborn (* 1964 Bützow)
10. Andrea Köster (* 1984 Stralsund)
11. Lotte Buch (* 1986 Rostock)
12. Marc Wiesel (*1973)
13. Künstlergruppe Dezernat 5: Tino Bittner (* 1975), Thomas Sander (* 1960), Udo Dettmann (*1950)
14. Andreas Sachsenmeier (* 1967)

Empfehlung des Kunstbeirats:

In der Diskussion kristallisierten sich folgende Künstler als Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Einladungswettbewerbs heraus: Karolin Schwab, Bernd Engler, Dezernat 5, Andreas Sachsenmeier, Ramona Seyfarth, Ruzica Zajek / Nachrücker: Marc Wiesel

TOP 4

Information zu den laufenden, zukünftigen und vergangenen Projekte des Amtes für Kultur Denkmalpflege und Museen.

Matrosendenkmal

Thomas Werner stellt den Stand der Arbeiten am Matrosendenkmal vor. Der lange Zeitraum resultiert aus den Gutachten, die zu unterschiedlichen methodischen Ergebnissen bei der Restaurierung des Monumentalkunstwerks kamen.

Diskutiert wurde das Erscheinungsbild, dass durch die jahrelange Aufstellung eines Bauzauns negativ in die Öffentlichkeit wirkt. Auf den Vorschlag, Informationstafeln aufzustellen informierte Thomas Werner, dass es bereits eine Ausstellung zu dem Denkmal im Kröpeliner Tor gab.

Projekte 2019

Realisierung Streetart Laufhalle Kopernikusstraße
Restaurierung „Sieben Wasserbecken“ Lichtenhäger Brink
Restaurierung „Flamingo und Kranich“ Fischerdorf

Projekte 2020

Aufstellung „Fohlen“ Schwanenteich
Restaurierung Brinkman-Brunnen
Künstlerischer Wettbewerb Brinckman-Brunnen

Projekte 2021

Aufstellung der Kunstwerke im Grünraum Dierkow
Aufstellung der Kunstwerke am Schmarler Landgang
Restaurierung Bauernbrunnen Lichtenhagen